

«Der Heilige Geist wirkt grenzübergreifend»

Vor fast 40 Jahren hatte Urban Camenzind ein persönliches Erlebnis mit Gott, das sein Leben veränderte. Heute ist er 64 Jahre alt, hat katholische Theologie studiert und ist als Diakon tätig. Sein Anliegen ist es, dass sich alle Christen mehr dem Heiligen Geist öffnen und zu einer Einheit werden.



«Ich denke, ich bin in einer typisch katholischen Familie aufgewachsen.» Es wurde gemeinsam gebetet, über den Glauben wurde jedoch nicht gross geredet. Den persönlichen Bezug zu Jesus verlor Urban Camenzind dann

immer mehr, bis Gott nur noch im Verborgenen eine Rolle spielte. Als junger Erwachsener studierte er Soziologie und verweigerte im Anschluss den Militärdienst, woraufhin er fünf Monate im Gefängnis absitzen musste.

Studium und Glauben im Doppelpack

Noch während der Zeit im Gefängnis wurde Urban Camenzind gefragt, ob er mithelfen würde, in Luzern eine Behindertenwerkstätte aufzubauen. Um sein Wissen in diesem Bereich der Behindertenbetreuung zu erweitern, begann er Anthroposophie zu studieren. «Man erzählte mir, die hätten eine spezielle Behindertenpädagogik. Es war mir jedoch nicht klar, dass da auch ein Glaube dahintersteckt.» Nach einem Jahr wurde er aus dem Studium geworfen, weil er zu viele Fragen stellte und zu wenig glaubte.

Gott ganz persönlich

Mit 25 Jahren reiste er in die USA, wo er zu einer Familie kam, die ihn zu einem Studentengottesdienst einlud. Die Art, wie dort gebetet wurde, bewegte Urban Camenzind so sehr, dass er drei Nächte nicht mehr schlafen konnte. «Ich hatte immer das Bild der singenden und betenden Jugendlichen vor Augen.» Wenige Tage später begegnete ihm Gott ganz persönlich: «Ich hatte wie ein inneres

Urban Camenzind liegt die Einheit unter den Christen am Herzen

Bild von Jesus, der auf mich zukam und mir seine Liebe offenbarte. Das war so stark, ich weinte über eine Stunde lang.»

Auf der Suche

Zurück in der Schweiz begann Urban Camenzind nach Gemeinden und Personen zu suchen, die Gott auf dieselbe freie Art erlebten, wie er es in den USA erfahren hatte. Er besuchte Kirchen aller Art. «Ich hatte Kontakt mit vielen Freikirchen und sah, dass die lebendiger sind als meine Gemeinde.» Er hatte jedoch immer die Gewissheit, dass er sich in seiner katholischen Gemeinde engagieren sollte. So begann er 1976 Theologie zu studieren, wo er mit seinen Ansichten öfters alleine war: «Jemand sagte mir mal, ich sei der Mann vom Mond innerhalb der Fakultät, weil ich mich für die persönliche Beziehung zu Gott einsetzte.»

Einsatz für die Ökumene

Heute setzt sich Urban Camenzind dafür ein, dass die Leute in Europa wieder erkennen, wie unglaublich das Evangelium ist: «Die Leute müssen neu entdecken, was für ein Geschenk Jesus Christus für uns ist!» Dabei ist es ihm ein Herzensanliegen, dass die Christen eine Einheit bilden. «Wir können es uns gar nicht mehr leisten, nicht zusammen zu arbeiten.»

Beitragslink

[Urban Camenzind – Katholischer Diakon werden für das Evangelium](#)

(Audio-Beitrag)

Radio Life Channel, 2017